



# H. Rick Nachf.,

Inhaber:  
Alfred Roeder,

# Grosse Ulrichstrasse 39.

Telephon 984.

Allergrösste Auswahl am Platze in **Bäucherwaren.**

**Elb-Sale,**  
fettsiegender milder Weserlachs,  
feinste echte Danz. Speck-Flundern,  
sowie sämtliche andere Bäucherwaren.

In Rügenwalder  
**Gänsebrust**

**Spiegel-Karpfen,**  
leb. Schleie, Aale,  
allerfeinsten Flusszander,  
rotkehliger Glaslach, St. Heilbutt,  
Scholle, große Rotzunge.

**ff. Eiskarpfen**  
Pfund 65 Pf.

**Spezialität: Kaviar**  
In selten feinen Qualitäten, zu sehr billigen  
Preisen in großer Auswahl,  
heute nochmals frisch eingetroffen:

Wunderlich grüster Lager in  
Französischen und Spanischen  
**Oelsardinen,**  
Philippo & Canada, Louis Lovosquo,  
Parnet Frères etc. etc.  
Tote 8-10 Stücker Anzahl von 50 Pf. an.

**Riosen Elb-Neunangen,**  
extra feinst. 1/2 l. G., nur halt  
Mittelschleie,  
feinste Delikates-Heringe  
in sämtlichen Saucen.

**Kronen-Hammer,**  
Qualität extra,  
1/2 D. 2 40 1/2 D. 1 40  
zwei Schwed. Appetit-Geld u. Apfel,  
Sabelbissen, Spätzlein i. Semmel.

**Madeira-Ananas**  
kann wieder eine höhere Ordnung eines effekten  
ff. Gatteln, feinsten, Granatweinen,  
Anan- und Hüllweiden - Mandeln,  
Ameria-Weintrauben,  
Geschmackvoll dekorierte  
**Präsent-Körbe**  
in jeder Preislage  
Stück v. 5 00 an.

Garantie für feinste Qualitäten.

Prompter Versand.

Billigste Preise.

Die Entschädigung von monatlich 300 Mark soll aus dem Stellen-  
besatz bezahlt werden.  
St.-R. Thiele klagt gegen den Antrag. Das nächstfolgende,  
plötzliche Verlassen des Dienstes durch Stadtrat Dr. Strahmer bei  
Demeis dafür, daß Dinge vorliegen müssen, die sich mit der  
Wannesehre eines Beamten nicht vertragen. Es sei ja aber auch  
offenes Geheimnis, daß alle besoldeten Mitglieder des Magistrats  
Stelle verlassen müßten.

Überbürgermeister Dr. Mide: Die Besoldungen des St.-R.  
Thiele seien jedes Gehalt der Verantwortlichkeit unannehmlich.  
Nur ein Mitglied des Magistrats habe sich mehrfach nach auswärts  
bewegt, um in eine leitende Stellung zu gelangen. Und das mit  
Wacht, denn das betr. Magistratsmitglied bestrebe das erforderliche  
Alter sowie die erforderlichen Fähigkeiten, und seinem Streben,  
vorwärts zu kommen, könne man gewiß keinen Vorwurf machen.  
Der Überbürgermeister bittet den St.-R. Thiele, die Namen der  
Magistratsmitglieder zu nennen, welche sich von Halle fortgeben  
haben. Ueber die Verantwortlichkeit der Amtsinhaber des Stadtra-  
ts Dr. Strahmer wundere sich auch der Magistrat, er habe doch  
wohl Annahmen, kenne aber keine Tatsachen. Es seien keinerlei  
"Dinge" vorgekommen, geschweige denn solche, welche der Wannese-  
hre an nahe treten, und man solle keine Behauptungen aufstellen,  
die, wenn sie nicht von einem Stadtratsmitglied aufgestellt würden,  
als falsch bezeichnet werden müßten.

St.-R. Dr. Schmidt, Rimpler und Dr. Lemmer  
werden die Frage auf, ob der Magistrat berechtigt ist, Stadträten  
die Entlohnung zu genehmigen.  
Überbürgermeister Dr. Mide führt aus, daß der Magistrat das  
gesetzliche Recht habe dar. Sobald aber die Stadtratsmitglieder-Ver-  
sammlung beschließen oder nur den Wunsch aussprechen könnte,  
künftig vorher gehört zu werden, so würde das genügt gelassen.  
St.-R. Thiele erklärt, daß er die Antwort auf die Frage des  
Überbürgermeisters vollständig noch abwarten müsse.  
Auf Antrag des St.-R. Dr. Steinbrück wird dann be-  
schlossen, den Antrag des St.-R. Thiele und Genossen doch noch  
gleich mit zur Erledigung zu bringen.

St.-R. Thiele führt dann zur Begründung aus, daß es sich  
in der Kassenrechnung des Dr. Strahmer nicht um einen bereinigten  
Zustand anhängen Überbürgermeister und Magistratsmitglieder  
handelt, sondern um Euphonien des vorhandenen Stoffes. Es könne  
nicht überzreden, daß es zu einem Konflikt gekommen ist, denn schon  
im Stadtratsbesitzungsprotokoll habe man genaugen Gehör  
bekommen, die Art des Überbürgermeisters kennen zu lernen. Mehrere  
Stadtratsmitglieder seien schon Gegenstand heftiger Angriffe des Über-  
bürgermeisters gewesen aus Umständen, welche so schwere Zusammen-  
stöße nicht rechtfertigten. Die heftige Katastrophe sei nur die selbst-  
verständliche Folge der Genugtuung des Überbürgermeisters.  
Die Art und Weise, wie der Überbürgermeister die Sache an er-  
klären gefühlt habe, habe unangenehm berührt. Tatsache sei, daß die  
plötzliche Amtsinübertragung nach einer ausweitenden Auseinander-  
setzung folgte, in der Stadtrat Dr. Strahmer Erläuterungen und Mit-  
teilungen darüber vorgelesen haben, daß ihm das Theater-  
begriff genommen sei. Die Art und Weise, wie Dr. Mide die  
Dezernatvertretung vornahm, erwecke Befremden. Mehrere fühlte  
weiter aus, daß auch Stadtrat Frenzel und Bürgermeister von  
Holly sich geäußert hätten, daß es schwer sei, unter Dr. Mide zu  
arbeiten. Er spricht dann über Äußerungen des Überbürger-  
meisters bei der vorjährigen Arbeitslosenabklärung.

Vom dem Vorleser mehrfach entschieden aufgeführt, sich an  
die vorliegende Sache zu halten, widerspricht St.-R. Thiele zuerst  
bezüg dem Vorleser, und ruft dann schließlich in großer Erregung,  
daß er auf die Weiterbegründung seines Antrages verzichte. (Zu-  
ruhe: Sehr angenehm.)

Überbürgermeister Dr. Mide: Nach den Vorgehenden müsse er  
sich verziehen, nur noch ein Wort zu sagen. St.-R. Thiele habe sich  
wieder einmal heftig gerichtet, möge die Versammlung den Herrn  
auch rufen. (Beifall.)

Der Magistratsantrag wird hierauf mit großer Mehrheit an-  
genommen und St.-R. Thiele zieht seinen Antrag zurück.

## Kleine Chronik.

\* Berlin, 20. Dezember. (Zum Frankennord.) Die Ver-  
sachtmomente gegen die Wehrer der ermordeten Kinnold haben sich  
jetzt beendiget, daß dieselbe am Montag dem Unter-

suchungsrichter vorgeführt wurde. Sie steht unter dem bringenden  
Verdacht, an der Verleumdung der Wehrer mit tätig gewesen  
zu sein. Nach dem Aussagen des Angekl., der in seinen Briefen  
den Epigrammen Voltaire führte, der mit der Ermordeten bis au-  
chrest viel verkehrte und seit der Bluttat verlosch verschwunden ist,  
wird einig gelacht.

\* Berlin, 20. Dezember. (Aus dem Schnellzug ge-  
führt.) Der frühere Kaufmann Krummert aus Mannheim  
führte in der Nähe von Hrib aus dem Berlin-Samburger Schnell-  
zuge. Er ist seinen Verletzungen bald nach der Einlieferung ins  
Krankenhaus erlegen.

\* Berlin, 20. Dezember. (Nach berühmtem Muster.)  
Der Gauner, die vor wenigen Wochen in Weiditz die Kammer  
im Rechtsanwaltsbüro aufstiegen und nachher als Heubau-Ge-  
richtspolizeier Gelber einfazierten, machte es auch ein Gauner  
in Hildrop nach. Der Spießbube trat mit großer Bestimmtheit  
auf, so daß seine Verzeiger in mehreren Fällen glückte. Der  
Wann ist verlosch verbannt.

\* Berlin, 20. Dezember. (Von Frankreich ausge-  
führt) wurde der Angreifer Kieselbacher, der früher bei der  
Kirma Siemens u. Halke in Berlin tätig gewesen ist und vor  
einiger Zeit nach Unterelbungen von 50 000 Mark flüchtig wurde.  
Der Defraudant ist nunmehr an die deutschen Behörden in  
Weid angeklagt worden, die seinen sofortigen Weitertransport  
nach Berlin veranlassen.

\* Breslau, 21. Dezember. (Bombenfund im Bah-  
nhof.) In demselben Eisenbahnzuge Breslau-Gleiwitz, in dem  
in der vorigen Woche eine Hamburger Dame räuberlich  
begegriffen wurde, fand man im Gepäck eines Weibchens eine  
geladene Bombe.

\* Götting, 20. Dezember. (Knaben als Einbrecher.)  
Sechs Knaben im Alter von 6-13 Jahren, die sich zu einer Mün-  
derbanne zusammenschlossen, wurden wegen etwa 40 Ein-  
bruchsbestrafungen zu sechs Monaten bis zwei Jahren Gefängnis  
verurteilt.

\* Hamburg, 20. Dezember. (Eine Flaschenpost.) Fran-  
zische Kunde von einem schon lange vermissten Fischweiber Snow  
Drop bringt eine beim Glanz Duvalen im Kartagen angetriebene  
Flaschenpost. Der Inhalt des darin befindlichen Zettels lautet:  
"Snow Drop, 9. Mai. Liebe Mutter! Ich bin so traurig, daß  
ich dich nie wiedersehen werde, da unser Schiff in wenigen Minu-  
ten sinkt. Aber wenn nicht anders, so werde ich noch einmal  
ertrinken. Ein Lebensboje an alle. Ich kann nicht mehr schreiben,  
da das Schiff zu sinken beginnt." Die letzten Worte wurden  
augenscheinlich mit größter Eile im letzten Augenblick geschrieben.

\* Hallenberg (Weistal), 20. Dezember. (Verhängnis-  
volle Spielerei.) Im Hallenberg probierten zwei Knaben im  
Alter von 12 Jahren in einer Schinde einen schweren Dam-  
mer. Einer fiel dem einen Knaben, dem Sohn einer Witwe, auf  
den Kopf und erschmetterte diesen, so daß der Tod auf der Stelle  
eintrat.

\* Gungersloh (Weistal), 20. Dezember. (Einfuhr eines  
Baugerätes.) Heute nachmittag ist auf dem Weidau einer  
Baugerät ein Baugerät eingetroffen und hat die barack-  
tendlichen Arbeiter verfrachtet. Drei Tote und sechs  
Schwerverletzte sind unter den Trümmern hervorgeholt  
worden. Mehrere Bauarbeiter sollen sich noch unter den Trüm-  
mern befinden.

\* Raasdorf, 20. Dezember. (Ein Großfeuer) überscherte in Eise-  
n (Wingebirge) sieben Häuser mit allen Vorräten ein.  
Zu dem Großfeuer im Wüdingebirge wird von weiter telegra-  
phiert, daß die Feuerwehr mit dem Einwohnern um die Wette  
Kampfbereit bei dem Rettungsmerk geübt hat.  
Eine von vier Frauen, die in größter Gefahr schwebten, ließ sich  
in der Nacht an der Dachrinne herunter und landete glücklich unten  
an. Bei der Rettung einer anderen ereignete sich ein beauer-  
licher Unfall. Ein Feuerwehrmann glitt auf der Leiter aus  
und stürzte mit der Frau, die er in den Armen hielt, vom dritten  
Stock in die Tiefe. Beide erlitten schwere Verletzungen.

\* Bonn, 20. Dezember. (Von den Bonner Studenten.)  
An der Universität des neuerlichen Studentenhandels erobert die  
Presse von der Bonner Universität die Mitteilung, daß der St. C.  
durch das zuerst präsidierende Korps Seneca der Disziplinär-  
behörde der Universität schriftlich seine scharfe Mißbilligung über  
die Ausgliederung der Disziplin, vom Biergeld am 4. h. D.  
ausgesprochen und angesetzt hat, daß die Schulden, soweit sie er-  
mittelt werden konnten, von dem betreffenden Korps befreit sind.  
Die Disziplinärbehörde wird nun vom weiteren Vorgehen gegen  
die Korps als solche absehen. Die Disziplinärverfolgung der ein-  
zelnen Schuldigen bleibt vorbehalten.

\* Hagenberg (Oberpfalz), 20. Dezember. (Ein Sonntags-  
Gelehrter) beging an der fünfjährigen Tochter eines Arbeiters  
ein Unrecht. Er hat die Tat bereits eingestanden.

\* Hildrop, 20. Dezember. (Schweres Auto-unfall.)  
Ein von der Hildrop-Portenstraße über die Barcarota  
logte das Automobil des reichen Bankiers Don Juan Yuna  
in einen entgegenkommenden Automobilvolumen. Der Omnibus  
führte einen 120 Fuß hohen Wüdingebirge und wurde vollstän-  
dig zertrümmert. 4 Tote und 12 Schwerverletzte zog man außer  
den Trümmern hervor. Yuna, dessen Automobil unbefähigt blick-  
entlang über die Grenze.

\* London, 20. Dezember. (Verban in einem Saal.) In  
dem großen Saal von King's u. Hobbs im Stadteil Clap brach  
heute nachmittag, während das Gebäude infolge des Weidnachts-  
verkehrs dicht gefüllt war, Feuer aus. Der Brand wurde dadurch  
genährt, daß die Dekorationen sofort Feuer fingen. Der ganze  
Saalbereich, der über 40 Ar beudet, wurde zerstört. Wüding  
wurden 3 Tote geborgen. Viele Personen, die aus den oberen Stock-  
werken auf die Straße sprangen, sind verletzt worden. An den  
Rettungsarbeiten beteiligte sich auch der in der Nähe wohnende Ar-  
beitsminister Burns, der mit einem Postfach auf dem Kopf in  
das Gebäude einbrachte verfuhr. Er wurde jedoch durch die  
einwirkende Hitze daran gehindert und konnte sich nur mit ge-  
nauer Not in Sicherheit bringen.

\* Leipzig, 20. Dezember. (Drei Theaterbrände) haben  
am Sonntag Abend verheerend. Das Werra-Gill-  
Theater mit ca. 1000 Besuchern besetzt, als auf der Bühne  
ein Brand ausbrach. Die Besucher flüchteten panisch in die Aus-  
gänge, so wobei 40 Personen verletzt wurden, darunter viele  
Kinder. Der durch das Feuer angerichtete Schaden ist unbedeu-  
tend. Im Wüding-Theater am Abend während einer  
Einsamstagabend-Vorstellung ein Brand am Ausbruch, der jedoch  
durch das Theaterpersonal bald gelöscht wurde, während das  
Publikum ruhig den Saal räumte. Der Schaden ist bedeutend. -  
Das Werra-Theater wurde durch eine Heuersbrunst  
vollständig zerstört. Der Schaden ist sehr erheblich.

## Wirtschaftsbericht.

Dienstag den 21. Dezember.

Getreide pro Mhd.	1,40-1,50 M.	Kohlenöl pro Mhd.	0,10-0,20 M.
Butter pro Stk.	0,70-0,75	Strömen pro Mhd.	0,10-0,20 M.
Wollwolle 2 Mhd.	0,10-0,15	Wollwolle pro Mhd.	0,10-0,20 M.
Stroh pro Mhd.	0,05-0,08	Stroh pro Mhd.	0,05-0,08 M.
Stroh pro Mhd.	2,00-2,50	Wollwolle pro Mhd.	0,10-0,20 M.
Stroh pro Mhd.	0,15-0,20	Wollwolle pro Mhd.	0,10-0,20 M.
Wollwolle pro Mhd.	0,04-0,05	Wollwolle pro Mhd.	0,10-0,20 M.
Wollwolle pro Mhd.	0,7-0,08	Wollwolle pro Mhd.	0,10-0,20 M.
Wollwolle pro Mhd.	0,08-0,15	Wollwolle pro Mhd.	0,10-0,20 M.
Wollwolle pro Mhd.	0,10-0,20	Wollwolle pro Mhd.	0,10-0,20 M.

Wannese: am 20. Dezember. Weidnachts-Katzen + 1,02  
Kalle unterhalb + 2,00, Frotha, 21. Dezember + 2,53, Bernburg + 1,85  
Galle unterhalb + 1,72, Dörpzigel + 1,84, Dresden - 1,32, Magde-  
burg + 1,95.

Anlässlich meiner ersten Weihnachts-Saison im Hause Poststr. 9/10 zwecks weitester Einführung werden von  
**Die 3 letzten Tage vor Weihnachten Mittwoch bis Freitag**  
**ca. 500 Stück guter Frisierkäme und Zahnbürsten**  
an meine werte Kundschaft gratis verteilt  
und zwar schickt jeder bei Einkauf von 4,00 Mk. an eine Zahnbürste und von 6,00 Mk. an einen Frisierkamm  
kostenlos als Weihnachtsgabe beigelegt.

**Nur praktische beliebte dabei entzückende Geschenk-Artikel**  
zu ungläublich billigen Preisen.

U. a.: Prachtvolle Blumenseifen in eleg. Geschenkpackung zu 45, 50, 70 Pfg. und bessere bis zu den feinsten französischen Fabrikaten. Herrliche Kamm- und Bürsten-Garnituren  
in einfachster bis elegantester Ausstattung in allen Preislagen. Manicuren hochfein in Seiden-Blau kompl. nur 95 Pfg., Toilette-Spiegel, Necessaires, Rasier-Apparate im Etuis a. 1,50 Mk.  
Zerstäuber, Eau de Cologne, Haarschmuck-Garnituren in herrlicher Ausführung pro Garnitur 85 Pfg. und besser. Parfüm-Etuis  
mit vorzüglichster Füllung von 50 Pfg. bis 2,00 Mk. und höher.

**Sensationelles Angebot!** Ein kleiner Posten sehr schöner Spiele, ebenso Näh- und Stick-Arbeits-  
Kartons nach Fröbel werden enorm preiswert verkauft.

Alle sonstigen Artikel stets zu billigsten Preisen. Marken-Artikel verkaufe zu Minimal-Preisen, auf diese keine Vergünstigung.

Zur gef. Meino Firma befindet sich **nur noch Poststr. 9/10**  
Beachtung: **Violetta-Parfümerie** nicht mehr Poststr. 1.



